



# Vorsorgeforum

Der Newsletter zur 2. Säule

**536** 6.10.2025 / [Download PDF](#)

KOMMENTAR

## Der Hegemon

Die Vaudoise hat für ihre Expansion in die Beratungsbranche der 2. Säule ein weiteres Unternehmen erworben: die Ecofin. 2019 startete Vaudoise mit der Übernahme von Pittet Associés, 2022 kamen die BVG-Experten der Swiss Life Pension Services dazu und im vergangenen Jahr Prevanto. Mit der Ecofin wird neben der aktuariellen Beratung durch Pittet und Prevanto jetzt das Investment-Consulting verstärkt. Das grosse Geschäft wird sich Vaudoise davon kaum versprechen. Ob positive Effekte auf das klassische Versicherungsgeschäft entstehen?

Einfacher sind die Interessen der Übernommenen nachzuvollziehen. Der Verlust an Unabhängigkeit wird durch klingende Münze abgegolten, wovon die beteiligten Partner profitieren. Über allfällige Nachfolgeprobleme müssen sie sich auch keine Sorgen mehr machen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang besonders die Prevanto, mit der sich die PK-Experten der früheren Swissscanto unter dem neuen Namen 2015 von der ZKB lösten. Das war für die drei Partner mit finanziellen Verpflichtungen verbunden, welche die neugewonnene Unabhängigkeit wert schienen. Offenbar nicht auf Dauer.

Die ZKB hat ihrerseits im letzten Jahr die Complementa übernommen und damit auch gleich deren Pensionskassen-Studie. Mit dem Risiko Check-up wurde 1995 die erste umfassende Umfrage bei den Vorsorgeeinrichtungen durchgeführt. Die Doppelspurigkeit mit der Swissscanto-Umfrage ist offenkundig. Allerdings hat die ZKB versprochen, beide Studien unverändert weiterzuführen. Bis zur nächsten Sparrunde, ist man versucht anzufügen.

\*

Ein weitaus umfassenderer und auch problematischerer Konzentrationsprozess hat sich derweil bei der BVG-Regionalaufsicht abgespielt. Mit dem Anschluss der Ostschweizer Aufsicht an die Zürcher BVS, unter deren Fittiche sich bereits früher die Schaffhauser Aufsicht begeben hatte, und nachdem zur Ostschweizer Aufsicht die beiden Appenzell, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau und das Tessin gehören, wird die BVS unter dem neuen Kürzel ATIOZ rund 900 der noch existierenden 1285 Vorsorgeeinrichtungen mit 600 Mrd. Franken Vermögen beaufsichtigen. Wird von den 1,2 Bio. Gesamtvermögen der 2. Säule jenes der Sammelstiftungen mit mind. 400 Mrd. Fr. subtrahiert, sie unterstehen der OAK-Direktaufsicht, beaufsichtigt die ATIOZ gut drei Viertel des restlichen BVG-Vermögens. Der Hegemon unter den Direktaufsichtsbehörden.

So war das wohl nicht gedacht bei der Inkraftsetzung der Strukturreform anno 2012, welche laut einem Positionspapier der Konferenz der kantonalen (!) BVG-Aufsichtsbehörden bezweckte, «die Transparenz bei der Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen, die Governance bei deren Führung und Vermögensverwaltung und die Aufsicht in der beruflichen Vorsorge zu verbessern und zu stärken. Im Bereich der Aufsicht sollte sie die Aufgaben und Zuständigkeiten von Direkt- und Oberaufsicht entflechten, die Unabhängigkeit der Direktaufsicht stärken und die Aufsichtspraxis vereinheitlichen». Die Vereinheitlichung erfolgt jetzt durch die Aufgabe der Selbständigkeit zahlreicher kantonalen Behörden. Das Thema interessiert die Kantone nicht mehr. Zürich dominiert.

Neben der ATIOZ nehmen sich die verbliebenen Direktaufsichten recht bescheiden aus. Im Falle von Basel, Bern und Aargau umfassen sie jeweils nur gerade je einen benachbarten Kanton, Genf steht für sich allein, Luzern umfasst sechs kleinere und jene der Waadt vier angrenzende Kantone. Sie sind alle regional ausgerichtet, was man von der fast schon flächendeckenden Zürcher Aufsicht kaum sagen kann. Das geplante Modell mit OAK und Regionalaufsichten muss als gescheitert gelten. Droht jetzt die Finma?

Man erinnert sich an die Zeiten, als aufmüpfige Direktoren der Direktaufsicht der neu installierten OAK BV gerne in die Parade fuhren und deren Machtanspruch gelegentlich infrage stellten. Was so weit ging, dass der erste OAK-Präsident, Pierre Triponez, beim zuständigen Departements-Chef Alain Berset um Unterstützung gegen die unbotmässigen Kantone bat. Tempi passati.

Solches dürfte Vera Kupper kaum passieren. Roger Tischhauser, Direktor der VBS und jetzt der ATIOZ, hat stets Verständnis für alle von der OAK entwickelten und bei den beaufsichtigten Kassen häufig genug auf wenig Gegenliebe stossenden

Regulierungsvorhaben gezeigt. Gegen das Zürcher Gespann Kupper/Tischhauser dürfte die Restschweiz wenig Chancen haben. Dem Berner Regulierungseifer scheinen kaum mehr Grenzen gesetzt - falls nicht, wie letztes Jahr im Falle der Sammelstiftungen, Kassen offen mit Nichtbefolgen von Weisungen drohen.

Immerhin dürfte jetzt die Aufsichtsarbitrage, welche in den wilden Zeiten der Profond die Branche erregte, weitgehend verunmöglicht sein. Wer als PK einmal von der ATIOZ erfasst wurde, muss unter Umständen mehr als eine Kantonsgrenze überschreiten, um ihr zu entgehen.

Peter Wirth, [E-Mail](#)



**XXI AIS**

**Wohin steuert die zweite Säule?  
Diskutieren Sie mit!**

**21. NOVEMBER 2025**  
KULTUR & KONGRESSHAUS AARAU

**ASSEPRO**  
Schweiz für Unternehmen

**JETZT ANMELDEN**

## PARLAMENT

# Sessionsbericht Herbst 2025

30. September 2025



Aus der Perspektive der zweiten Säule wurden in der Herbstsession 2025 vier Geschäfte behandelt, die sich direkt oder indirekt auf die berufliche Vorsorge auswirken könnten. Konkret wurden drei Motionen mit Bezug zur beruflichen Vorsorge angenommen, während es beim Geschäft des Bundesrates über das Adressdienstgesetz, das aus Sicht der zweiten Säule ebenfalls beachtet werden sollte, zu Differenzen zwischen den Räten kam.

Zudem geht der ASIP, wie bereits im letzten Sessionsbericht erläutert, davon aus, dass sich die zivilstandsunabhängigen Hinterlassenenleistungen in der ersten Säule auch auf das BVG auswirken werden. Sobald das Parlament an dieser Stelle definitive Beschlüsse fällt, werden wir unsere Mitglieder wieder informieren.

In dieser Ausgabe des ASIP-Sessionsberichts werden die Geschäfte kurz zusammengefasst und mit einer Einschätzung aus Sicht des Verbands ergänzt.

 [Bericht ASIP](#)

## Herbstsession 2025: Themen der sozialen Sicherheit

30. September 2025



In der Herbstsession vom 8. bis 26. September 2025 hat sich das Parlament unter anderem mit folgenden Vorlagen der sozialen Sicherheit befasst: Finanzierung der 13. AHV-Rente, Details der künftigen Kita-Hilfen und Long-Covid-Strategie.

 [CHSS](#)

## Öffentliche PKs von Art. 46 BVV 2 ausgenommen

25. September 2025



Die öffentlich-rechtlichen Pensionskassen dürfen ihre Leistungen erhöhen, auch wenn ihre Wertschwankungsreserven nicht ausreichend sind. Nach dem Ständerat hiess der Nationalrat mit 97 zu 94 Stimmen eine entsprechende Motion gut.

Öffentlich-rechtliche Pensionskassen etwa von Gemeinden seien gegenüber Vorsorgeeinrichtungen wie Verbands- oder betriebseigenem Kassen benachteiligt, hatte der Urheber der Motion, Ständerat Erich Ettlin (Mitte/OW), geltend gemacht. Erstere dürften nämlich ihre Leistungen bei unvollständigen Reserven nicht erhöhen, letztere aber schon.

Beide Vorsorgeformen würden mit ihrem beschränkten Versichertenkreis nicht im freien Wettbewerb stehen. Demnach müssten sie nicht mit höheren Leistungen um Kunden werben. In erster Linie seien sie den ihren angeschlossenen Unternehmen oder Institutionen verpflichtet, welche auch haften würden.

[weiterlesen >>](#)



# Einführung in die berufliche Vorsorge

Modulkurs für Stiftungsräte und weitere Interessierte

23./30.10., 6./13./20.11.2025  
Zürich



## Kein Ehepaarplafond - keine lebenslangen Witwenrenten

25. September 2025



(sda) Nach dem Willen des Nationalrats soll es künftig keine lebenslangen Witwenrenten mehr geben. Auch der Ehepaar-Plafond soll laut der grossen Kammer fallen – jedenfalls bei neuen Renten. Nach heftiger Debatte hat sie am 24.9.2025 eine entsprechende Gesetzesänderung angenommen.

In der Gesamtabstimmung hiess der Nationalrat die Vorlage relativ knapp mit 102 zu 95 Stimmen ohne Enthaltungen gut. Die Nein-Stimmen kamen von SP, Grünen und Mitte. Das Geschäft geht an den Ständerat.

Ursprüngliches Ziel des bundesrätlichen Entwurfs war, die Ungleichbehandlung von Witwen und Witwern bei den Hinterlassenenrenten zu beseitigen. Dies verlangte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) 2022 in einem Urteil von der Schweiz.

Die Botschaft sieht vor, dass Witwen und Witwer neu eine Rente erhalten, bis ihr jüngstes Kind das 25. Altersjahr vollendet hat – unabhängig davon, ob sie mit ihrer Partnerin oder ihrem Partner verheiratet waren. Personen ohne Kinder sollen nach dem Willen der Landesregierung eine zweijährige Übergangsrente erhalten. Der Nationalrat sprach sich am Mittwoch knapp für eine dreijährige Übergangsrente aus. Ohnehin ausgenommen von der Reform sind Witwen und Witwer, die bei deren Inkrafttreten über 55 sind.

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-N) baute die Vorlage bei deren Vorberatung zu einem indirekten Gegenvorschlag zur Initiative «Ja zu fairen AHV-Renten auch für Ehepaare» der Mitte-Partei aus. Sie beantragte, den Ehepaar-Plafond von 150 Prozent der AHV-Maximalrente für künftige Rentnerinnen und Rentner abzuschaffen – nicht aber bei den laufenden Renten. Der Rat schloss sich dieser Position an.

 [Mitteilung SDA](#) / [Ratsprotokoll](#)

# Arbeitgeber dafür – Gewerkschaft entsetzt

25. September 2025



Der Entscheid des Nationalrats für die Deplafonierung der Ehepaarrenten bei gleichzeitiger Aufhebung lebenslanger Witwenrenten und Anpassungen bei den Kinderrenten trifft beim Arbeitgeberverband auf Zustimmung, beim Gewerkschaftsbund auf entschiedene Ablehnung. Die **Arbeitgeber** halten fest:

Der Schweizerische Arbeitgeberverband begrüsst die Zielsetzung der **Gleichstellung der Geschlechter** und die Anpassung der Witwen- und Witwerrenten an die gesellschaftliche Entwicklung.

Ein **zentraler Aspekt** ist die Beseitigung der Ungleichbehandlung zwischen Männern und Frauen bei den Anspruchsvoraussetzungen für Hinterlassenenrenten. Die heutige Regelung basiert auf veralteten Familien- und Erwerbsmodellen.

Was die Zivilstandsabhängigkeit oder -unabhängigkeit anbelangt, so sollte aus Sicht der Arbeitgeber eine **konsequente Vorgehensweise** gewählt werden, dies auch im Hinblick auf andere politische Geschäfte wie die Deplafonierung der Ehegattenrente in der AHV.

[weiterlesen >>](#)

The advertisement features the AXA logo on the left, which is a blue square with a white diagonal line and the letters 'AXA' in blue. To the right of the logo is the text 'Solides Fundament gesucht? Investieren Sie in Schweizer Hypotheken: renditeorientiert, sicher und schnell verfügbar.' Below this text is a yellow button with the text 'ERFAHREN SIE MEHR'. The background of the advertisement shows a small yellow house with a red roof on top of a set of architectural blueprints, with a set of keys lying on the blueprints in the foreground.

## PENSIONSKASSEN

# Rente mit Kapitalschutz

1. Oktober 2025



Wer sich bei der Pensionierung für die Rente entscheidet, erhält bei der Asga neu eine stärkere Absicherung der Angehörigen. Die Anpassung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft. Alle Neurentner der letzten 5 Jahre kommen in den Genuss des Kapitalschutzes. Ein Handeln Ihrerseits ist nicht nötig, denn dies gilt automatisch für die Anspruchsberechtigten. Die Asga bietet den zusätzlichen Schutz kostenlos an.

Wenn eine Alters- oder Altersinvalidenrente beziehende Person innerhalb der ersten 5 Jahre nach der Pensionierung oder dem letzten Teilpensionierungsschritt verstirbt, wird ein Kapital an die Hinterbliebenen ausbezahlt.

Die Höhe des Kapitals entspricht ab der Pensionierung oder Teilpensionierung im Maximum 5 vollen Jahresrenten, berechnet auf Basis der Rente ohne Teuerungszulagen und Überschussbeteiligungen. Vom Total dieser 5 Jahresrenten wird abgezogen, was bis zum Zeitpunkt des Todesfalls bereits als Rente ausbezahlt wurde (pro rata). Das verbleibende Kapital steht dann den anspruchsberechtigten Hinterlassenen oder Begünstigten zu und wird zusätzlich zur Partnerrente ausgerichtet.

Bei Teilpensionierungen wird für jeden Schritt eine neue Berechnung gemacht. Dabei werden die Altersrenten und deren 5-Jahresschutz für jeden Teilpensionierungsschritt einzeln berechnet.

 [Asga Kapitalschutz](#)

# Höhere Beiträge an die PKZH

2. Oktober 2025



Der Stadtrat der Stadt Zürich will sicherstellen, dass Mitarbeiter der Stadt auch in Zukunft rund 60 Prozent des letzten versicherten Lohns als Altersrente erhalten. Deshalb beantragt er dem Gemeinderat, die Sparbeiträge an die Pensionskasse Stadt Zürich zu erhöhen. Genauere Angaben dazu fehlen. In der Medienmitteilung heisst es:

Gemäss Stiftungsurkunde der Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) soll die Mehrheit der Versicherten bei voller Versicherungsdauer oder vollem Einkauf rund **60 Prozent** des letzten versicherten Lohns als Altersrente erhalten. Um dieses Leistungsziel auch weiterhin zu erreichen, sind Anpassungen bei den Sparbeiträgen nötig. (...)

Die Stadt Zürich hat 2022 ihr **Lohnsystem** weiterentwickelt. Seither gelten für die städtischen Angestellten neue Lohnbänder mit neuen Steigungszonen und die nutzbare Erfahrung wird länger angerechnet.

Eine Analyse der Lohnentwicklung nach Einführung des weiterentwickelten Lohnsystems zeigt, dass die **Lohnentwicklung der jüngeren Mitarbeiter** zwar weiterhin höher ist als bei den älteren, dass aber – im Gegensatz zu früher – Lohnerhöhungen bis zum Alter von 65 häufiger vorkommen.

[weiterlesen >>](#)

## KAPITALANLAGEN

# Keine Nachhaltigkeit auf Kosten der Rendite

26. September 2025



Die Pensionskasse des Kantons Schwyz soll weiterhin auch in Öl- und Gaskonzerne investieren dürfen – trotz Kritik aus dem Kantonsrat. Der Regierungsrat hat eine entsprechende Motion von SP-Ratsmitglieder abgelehnt. Die Ausführungen des Regierungsrates mit der Empfehlung zur Ablehnung unter dem Titel «Keine Rendite auf Kosten der Zukunft» ist bemerkenswert. Sie ist geprägt von einem beim Thema «Nachhaltigkeit» selten anzutreffenden Realitätssinn. Dort heisst es:

Mit dem Erlass des **Gesetzes über die Pensionskasse** des Kantons Schwyz vom 21. Mai 2014 (PKG, SRSZ 145.210) hat der Kantonsrat beschlossen, dass für die Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKSZ) die Leistungen durch den Verwaltungsrat der PKSZ zu bestimmen sind und die Finanzierung durch den Kantonsrat im PKG festgelegt wird.

Gesetzliche Vorschriften im Sinne der vorliegenden Motion haben mit hoher Wahrscheinlichkeit einen **negativen Einfluss** auf die erwartete Rendite der Vermögensanlage der PKSZ. Die Erträge der Vermögensanlage sind neben der Finanzierung ein wichtiger Bestandteil bei der Festlegung der Höhe der Leistungen einer Pensionskasse, insbesondere bei der Höhe der Altersrenten.

Die geforderten «nachhaltigen Investitionen» würden somit die Leistungen zugunsten der Versicherten schmälern und die gesetzlich vorgesehene **Kompetenz des Verwaltungsrats** einschränken. Ebenso ist aus Sicht des Regierungsrates die (moralische) Unterteilung der Motionäre ausgesprochen schwarz und weiss.

Auch wenn **Ölkonzerne** nicht unbedingt nachhaltige Ressourcen bereitstellen, sind diese Ressourcen für das aktuelle Funktionieren der Gesellschaft zwingend notwendig. Indes könnte wohl der Mehrheit der börsenkotierten Unternehmen Tätigkeiten oder Prozesse nachgewiesen werden, welche nicht nachhaltige Elemente aufweisen. Eine entsprechende Regulierung wäre somit **potenziell arbiträr** und nicht unbedingt zielgerichtet.

Die vorliegende Motion fordert eine schwierig umsetzbare Regulierung, welche die wichtigen Renditen im Bereich der beruflichen Vorsorge **mit hoher Wahrscheinlichkeit schmälert**. Demgegenüber verspricht die Regulierung einen offenen, kaum greifbaren Mehrwert. Der Regierungsrat

beurteilt das Kosten-Nutzen-Verhältnis als ungünstig und die Motion M 4/25 ist entsprechend nicht erheblich zu erklären.



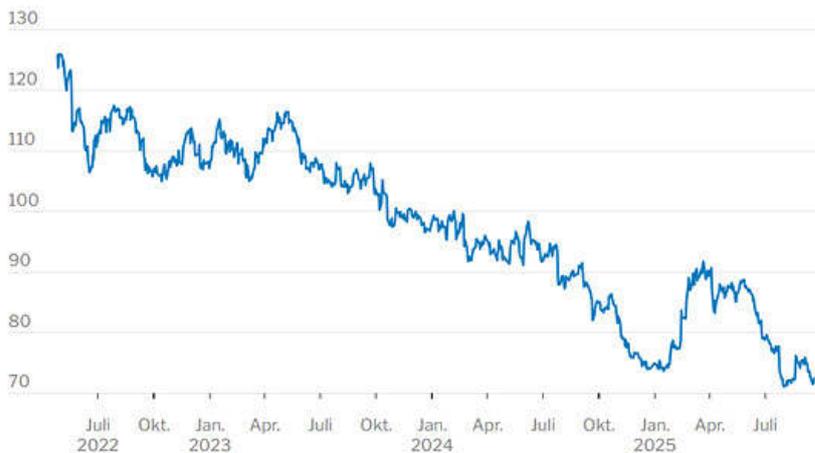
[Text der Motion, Beschluss Regierungsrat](#)

## Nestlé-Baisse trifft PKs

23. September 2025

### Nestlé-Aktie verliert über 40 Prozent

Der Aktienkurs von Nestlé in Franken



Grafik: ib/clu; Quelle: Google Finance

Der Tages-Anzeiger schreibt über die schlechte Kursentwicklung der Nestlé-Aktien und zeigt die Folgen für die Schweizer PKs auf:

Damit hat ein weiteres Aushängeschild für Schweizer Qualität an Glanz verloren – ein Unternehmen, das über Marken wie Smarties oder Nesquik jedem Kind vertraut ist. Nestlé ist für die Schweiz zwar **kein Fall von «too big to fail»** wie die Grossbanken, und als Arbeitgeber hat der Konzern in den letzten zehn Jahren in der Schweiz an Gewicht verloren: Die Zahl der Beschäftigten sank seit 2015 um 2000 auf 8500 letztes Jahr, bloss rund 2000 Landwirtschaftsbetriebe beliefern ihn.

Doch der Kurssturz an der Börse von über 40 Prozent seit 2022 trifft die Schweizer Bevölkerung direkt über ihre [Pensionskassenvermögen](#). Da Pensionskassen einen Teil der Vorsorgegelder nah am Schweizer Aktienindex halten, leiden sie mit, wenn ein Schwergewicht wie Nestlé unter Druck kommt. Schätzungsweise **11 Milliarden** des gesamten Schweizer PK-Vermögens stecken in Nestlé. Da die Pensionskassen breit diversifizieren, sind die Guthaben zwar nicht akut gefährdet, doch der Wertverlust schmerzt.



[TA](#)

## Digitalisierung für Hypo-Anlagen

30. September 2025



Auf Money Cab plädiert Patrick Inderkum, CEO von Finnofleet Schweiz, für vermehrte Hypothekaranlagen der Pensionskassen. Digitale Lösungen sollen dabei helfen.

Laut der Swissscanto Pensionskassenstudie 2025 liegt der durchschnittliche Anteil von Hypothekenanlagen bei Schweizer Pensionskassen bei lediglich **2,2 Prozent**.

Auch die aktuelle Studie des VZ VermögensZentrums bestätigt: Der Anteil bleibt tief, obwohl regulatorisch bis zu **50 Prozent möglich** wären, je nach Struktur und Anlagereglement.

Der Spielraum ist also enorm, gerade für Einrichtungen mit einem langfristigen Anlagehorizont und dem Bedürfnis nach stetigen, gut planbaren Erträgen.

[weiterlesen >>](#)

## Techgiganten mit gigantischer Wette auf KI

6. Oktober 2025



In der Sonntagszeitung macht sich Jan Bolliger Gedanken über die Abhängigkeit der US-Börse und ihrer Anleger vom Erfolg der enormen Investitionen in KI bei gleichzeitig (noch) sehr bescheidenen Erträgen. Von einem Misserfolg betroffen wären Kleinsparer und Institutionelle wie unsere Pensionskassen.

**Open AI** setzte im ersten Halbjahr 2025 gemäss dem Portal «The Information» 4,3 Milliarden Dollar um. Das ist zwar ein stolzer Betrag und bereits mehr als im gesamten Jahr 2024. Verglichen mit einer geschätzten Bewertung von 500 Milliarden Dollar ist es aber wenig.

Zum Vergleich: Die **Swisscom** hat einen Börsenwert von rund 37 Milliarden Dollar bei einem Umsatz von 15,3 Milliarden. Gewinn hat Open AI bisher keinen verzeichnet, im Gegenteil: Das Start-up soll in den bisherigen Monaten dieses Jahres operativ bereits 7,8 Milliarden Dollar verloren haben.

Denn von den über 700 Millionen wöchentlich aktiven Chat-GPT-Nutzerinnen und -Nutzern bezahlen nur rund 20 Millionen für den Dienst. Gleichzeitig verschlingen das Training und der Betrieb der KI-Modelle **Unsummen**.

[weiterlesen >>](#)

# Crypto AMC für Institutionelle

1. Oktober 2025



Picard Angst, gemeinsam mit der AMINA Bank AG («AMINA Bank») und MTCM, lanciert das Picard Angst Crypto AMC.

Das Produkt ermöglicht institutionellen Anlegern einen gleichgewichteten Zugang zu Bitcoin, Ethereum und Solana mit Schweizer ISIN, täglicher Liquidität und Zeichnung über die Depotbank. Dazu heisst es in einer Pressemitteilung:

Die Abwicklung kann wahlweise in Fiat oder Krypto erfolgen. Der Fokus liegt auf einem operativ schlanken, regulierungsnahen Zugang im Rahmen einer **Schweizer Governance**.

Die Strategie bietet eine **1:1-Partizipation** und einen disziplinierten Equal-Weight-Ansatz auf BTC, ETH und SOL mit periodischem Rebalancing. Der Zugang erfolgt über eine Schweizer ISIN mit täglicher Liquidität; ein Investor-Wallet ist nicht erforderlich. Die Zeichnung kann über die Depotbank (Fiat) oder über unterstützte Krypto-Rails erfolgen.

[weiterlesen >>](#)

A promotional banner for 'Aktuelles Kursprogramm' (Current Course Program) from the Fachschule für Personalvorsorge. The banner has a blue background with a yellow staircase graphic on the right. The text 'Aktuelles Kursprogramm' is in large white font, and 'Jetzt Platz sichern!' (Secure your spot now!) is in a white box. The Fachschule für Personalvorsorge logo is in the top right corner.

**Aktuelles Kursprogramm**

Jetzt Platz sichern!

Fachschule für Personalvorsorge

## AKTUARIELLES

# Obergrenze technischer Zinssatz sinkt auf 2,55%

30. September 2025

### Obergrenze per 30.09.2024

Stichtag	Durchschnittlicher Kassazinssatz der letzten 12 Monate in %	Zuschlag gemäss FRP 4 in %	Abschlag Langlebigkeit bei Verwendung Periodentafel in %	Obergrenze gemäss FRP 4 bei Verwendung Periodentafel	Obergrenze gemäss FRP 4 bei Verwendung Generationentafel
30.09.2024	0.692	2.50	-0.30	2.89	3.19

### Obergrenze per 30.09.2025

Stichtag	Durchschnittlicher Kassazinssatz der letzten 12 Monate in %	Zuschlag gemäss FRP 4 in %	Abschlag Langlebigkeit bei Verwendung Periodentafel in %	Obergrenze gemäss FRP 4 bei Verwendung Periodentafel	Obergrenze gemäss FRP 4 bei Verwendung Generationentafel
30.09.2025	0.354	2.50	-0.30	2.55	2.85

In der Fachrichtlinie 4 ist eine Obergrenze für den technischen Zinssatz definiert. Empfiehlt der Experte ausnahmsweise einen technischen Zinssatz, der über der Obergrenze liegt, muss er dies sachlich begründen.

Die Obergrenze wird gerechnet als durchschnittlicher Kassazinssatz der 10-jährigen CHF Bundesobligationen der letzten 12 Monatswerte, erhöht um einen Zuschlag von 2.5% und allenfalls vermindert um einen Abschlag für die Zunahme der Langlebigkeit bei Verwendung von Periodentafeln (mindestens 0.3% -Punkte). Die neue Obergrenze gilt ab dem 1. Oktober 2025.

 [Fachrichtlinie 4](#)

## VERSICHERTE

# Vorsorgecheck für 2. Säule

2. Oktober 2025



Ab 2026 werden die meisten Pensionskassen einen QR-Code auf dem Vorsorgeausweis abdrucken, der alle Daten des Vorsorgeausweises enthält. Dank automatisiertem Einlesen des QR-Codes können die Analyse und der Financial Fitness Score schneller und einfacher erstellt werden.

«Helvetia ist die erste Schweizer Versicherung, die diesen QR-Code standardisiert einlesen und die Infos weiterverarbeiten kann. Innerhalb von 90 Sekunden kann damit eine detaillierte Sicht der Vorsorgesituation generiert werden.

Der Nutzer entscheidet, was er freigeben möchte, und was nicht», erklärt Jan Kundert, Mitglied der Geschäftsleitung von Helvetia Schweiz. Das Tool wurde gemeinsam mit der vlot AG entwickelt.

*Vorsorge-Check*

Für Junge: [www.helvetia.ch/vorsorge-check](http://www.helvetia.ch/vorsorge-check)

Für Immobilienbesitzer: [www.helvetia.ch/abgesichert](http://www.helvetia.ch/abgesichert)

Für 50+: [www.helvetia.ch/pensions-check](http://www.helvetia.ch/pensions-check)

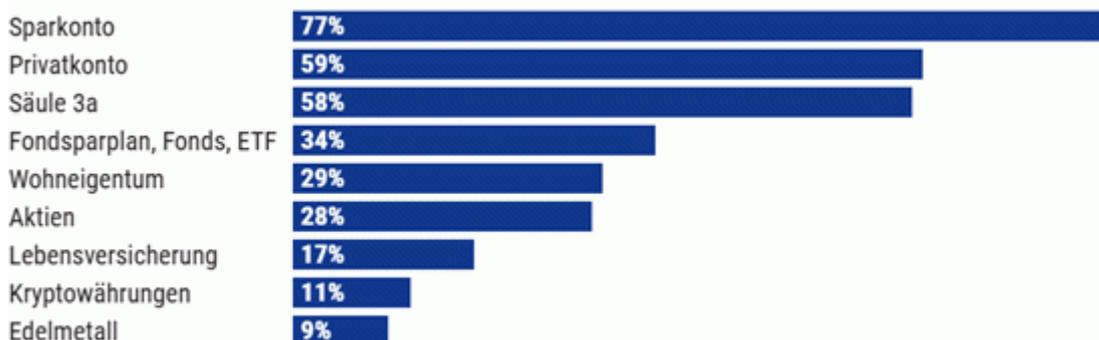


# Sparen ist gut, aber nicht auf dem Sparkonto

5. Oktober 2025

## Schweiz spart lieber, als anzulegen

Antwort auf die Frage, wo Ersparnis landet



*Im April 2025 führte das Marktforschungsinstitut Intervista die repräsentative Umfrage im Auftrag der Migros Bank durch. Die Befragung erfolgte online bei 1521 Personen ab 18 Jahren, wohnhaft in der Schweiz.*

Quelle: Migros Bank

Nur die Hälfte der Schweizer Bevölkerung besitzt Wertpapiere. Dabei gibt es einen Geschlechtergraben: Drei von fünf Männern in der Schweiz haben ihr Geld angelegt, während das nur bei zwei von fünf Frauen der Fall ist. FuW berichtet über Umfragen von Migros Bank und Post Finance.

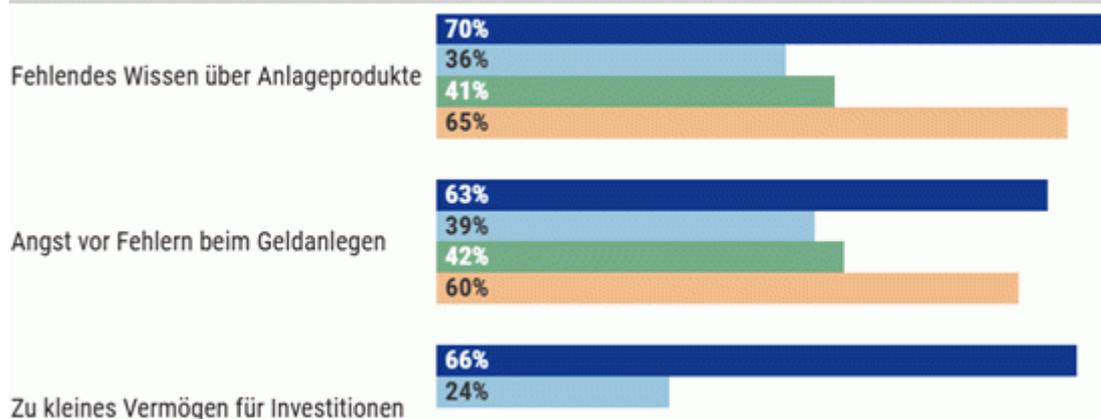
Die gute Nachricht: [Die Schweiz spart mehr](#) als alle anderen europäischen Staaten. Die schlechte: Statt investiert zu werden, liegt das Geld bei vielen Sparern einfach auf dem Konto.

Sechs von sieben Erwachsenen in der Schweiz legen regelmässig Geld auf die Seite. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage von Migros Bank hervor. Doch investiert wird deutlich weniger: Nur je ein Drittel der Befragten kauft Aktien oder Fondsanteile – wobei es keine Daten dazu gibt, wie gross die Überlappung dieser beiden Gruppen ist (vgl. Grafik).

## Gründe fürs Nicht-Anlegen

Zustimmungsrate zu Aussagen, weshalb jemand kein oder nicht mehr Geld anlegt

■ Nicht-Anleger ■ Anleger ■ Männer ■ Frauen



Umfrage der HSLU unter 3000 Personen im Auftrag der PostFinance von 2022

Quelle: PostFinance

Allerdings besitzt nur die Hälfte der Schweizer Bevölkerung Wertpapiere, wie eine Umfrage der Hochschule Luzern zeigt, durchgeführt im Auftrag von PostFinance. Dabei gibt es einen Geschlechtergraben: Drei von fünf Männern in der Schweiz haben ihr Geld angelegt, während das nur bei zwei von fünf Frauen der Fall ist.

«Die Hauptgründe, weshalb jemand das Geld nicht investiert, sind Mangel an Wissen, Angst vor falschen Entscheidungen und zu kleines Einkommen oder Vermögen», erklärt Philipp Merkt, Anlagechef von PostFinance. Das gelte für alle Geschlechter.



## Sabatical für alle – ohne Renteneinbusse

1. Oktober 2025



Das Bedürfnis nach einer Auszeit steigt, dies zeigen Umfragen. Genau hier setzt ein Forschungsprojekt der Hochschule Luzern an: Ein Team um Professorin und Vorsorgeexpertin Yvonne Seiler Zimmermann (49) arbeitet an einem Modell zur Vorfinanzierung von Auszeiten. Es soll eines Tages zum Standard werden, so das ambitionierte Vorhaben. Abgestützt ist das Projekt breit: Zu den Geldgebern zählen bekannte Unternehmen und die öffentliche Hand. Der Blick schreibt:

Eine Job-Pause für alle? «Unser Ziel ist es, mit diesem Projekt ein Konzept zu entwickeln, das Auszeiten nicht nur für Gutverdienende oder Angestellte mit arbeitgeberfinanzierter Freistellung ermöglicht, sondern auch für **Personen mit tiefem Einkommen**», erklärt Seiler Zimmermann auf Anfrage.

Denn ein zentrales Problem sei, dass eine Auszeit oft zu finanziellen Nachteilen führe – vor allem, weil während dieser Zeit keine Einzahlungen in

die Sozialversicherungen erfolgen. So fehlen auch **Beiträge in die zweite Säule**. «Dies führt später etwa bei der Altersrente zu finanziellen Einbussen», so Seiler Zimmermann. Neben den Mitteln für den Lebensunterhalt müssten daher auch die Beiträge an die [Sozialversicherungen](#) gedeckt werden.

[weiterlesen >>](#)

## PERSONELLES

# Rücktritt von CEO Petrillo

1. Oktober 2025



Wie Axa Schweiz mitteilt, wird CEO Fabrizio Petrillo nach acht Jahren an der Spitze per Ende 2025 von seinem Amt zurücktreten und die AXA verlassen. Seine Nachfolge wird bemerkenswerterweise erst noch geregelt und so bald wie möglich bekannt gegeben. Petrillo ist 56-jährig.

Petrillo wird zitiert mit der Aussage: «Nach 16 Jahren im Unternehmen, davon acht als CEO, ist für mich der Zeitpunkt gekommen, ein neues Kapitel in meiner beruflichen Laufbahn aufzuschlagen und die Leitung der AXA Schweiz am Ende unseres Jubiläumsjahres abzugeben.»

 [Axa Mitteilung](#)

## STUDIEN / LITERATUR

# VZ: So vererben Schweizer ihr Vermögen

28. September 2025



Laut Schätzungen werden 2025 in der Schweiz rund 100 Milliarden Franken vererbt oder verschenkt – ein neuer Rekord. Das VZ Vermögens Zentrum hat untersucht, wie Schweizer Haushalte ihr Vermögen weitergeben. Die Analyse von mehr als 3000 Kunden zeigt: Bei Ehepaaren liegt der Median des Vermögens bei rund 1,4 Millionen Franken. Dieses Vermögen bleibt im engsten Familienkreis – beim Ehepartner und bei den Kindern. Bei Patchworkfamilien, kinderlosen Paaren und Einzelpersonen ist der Kreis der Begünstigten dagegen offener.

**Vermögen:** Der Median des Vermögens der untersuchten Eheleute liegt bei 1,4 Millionen Franken. Das Vermögen setzt sich zusammen aus Kontoguthaben, Wertschriften, Immobilien und Beteiligungen.

Die Unterschiede sind enorm. So hinterlässt ein Viertel der Ehepaare weniger als 829'000 Franken, während ein weiteres Viertel mehr als 2,4 Millionen Franken weitergeben kann. 84 Prozent der untersuchten Personen verfügen über Wohneigentum – in der Regel ist das der grösste Teil des Vermögens.

[weiterlesen >>](#)

POLITIK

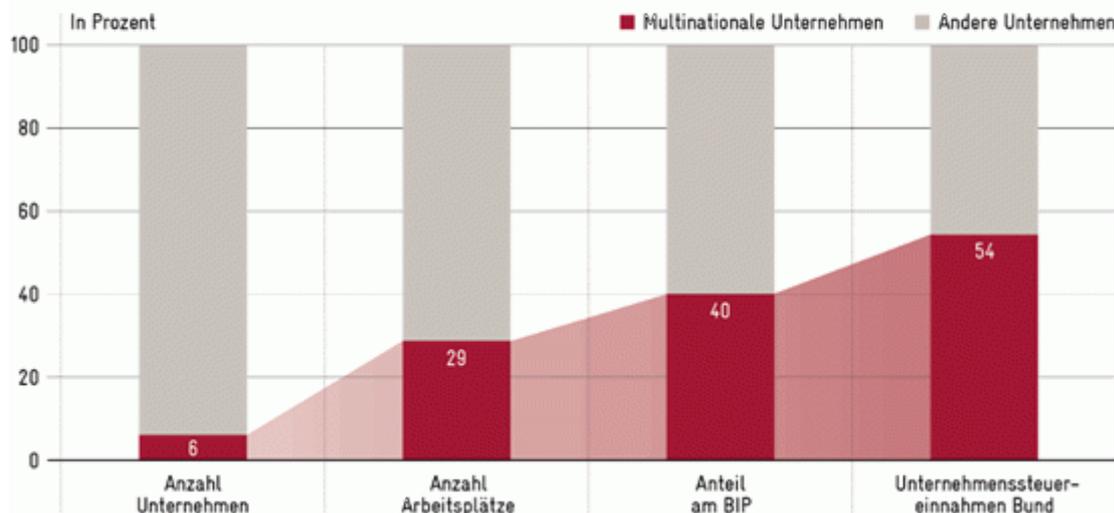
# Die gute und die böse Wirtschaft

3. Oktober 2025

## So wichtig sind multinationale Unternehmen für die Schweiz



Wenn in der Politik schwarz-weiss argumentiert wird, müssen die «Multis» oft als Zielscheibe herhalten. Doch sie schaffen überproportional viel Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Zudem tragen multinationale Firmen über die Hälfte der Unternehmenssteuereinnahmen beim Bund bei.



Quelle: BFS (2025), BFS VAB-STAGRE: experimentell (2025), Seco (2025), eigene Berechnungen

Grafik: Avenir Suisse

Avenir Suisse schreibt über die wohlstandsgefährdende und ideologisch getriebene Unterscheidung in gute und böse Unternehmen. Die Bösen sollen auf Betreiben linker und linksextremer Kreise einer zunehmenden Regulierung unterworfen werden. Es sind insbesondere die international tätigen Konzerne, welche missfallen. Die damit verbundene und stetig ansteigende Wirtschaftsfeindlichkeit ist bedenklich. Wie viel von diesen Konzernen abhängt, wird in der obigen Grafik überdeutlich.

 [Avenir Suisse](https://www.avenir.ch)

AUFSICHT

# Zürcher Aufsicht schluckt Ostschweizer, samt Anhang

23. September 2025



Der seit längerem angekündigte Anschluss der Ostschweizer BVG-Aufsicht an jene des Kt. Zürich wird gemäss jetzt erfolgter Mitteilung per 1. Januar 2026 vollzogen. Die BVS-Zürich wird damit ihre bereits

dominierende Stellung im Konzert der Regionalaufsichten weiter verstärken. In der Mitteilung, die auch zur Eigenwerbung genutzt wird, heisst es:

Die beiden regionalen Aufsichtsbehörden BVS (Zürich) und OSTA (Ostschweiz) werden per 1. Januar 2026 zur neuen gemeinsamen Aufsichtsorganisation **ATIOZ BVG- und Stiftungsaufsicht Tessin, Ostschweiz und Zürich** zusammengeführt.

Als Direktor ist **Roger Tischhauser**, Direktor der BVS Zürich, vorgesehen. **Stefan Stumpf**, Direktor der OSTA, wird sich auf eigenen Wunsch hin beruflich neu orientieren.

Ziel des Zusammenschlusses ist eine zukunftsorientierte und risikobasierte Aufsicht über die berufliche Vorsorge sowie über klassische Stiftungen. ATIOZ BVG- und Stiftungsaufsicht Tessin, Ostschweiz und Zürich wird künftig rund **900 Pensionskassen sowie etwa 2'000 klassischen Stiftungen** beaufsichtigen, die gemeinsam ein Vermögen von über **600 Milliarden** Schweizer Franken verwalten.

[weiterlesen >>](#)

## STATISTIK

# Solide Pensionskassen

2. Oktober 2025



Hans Kaufmann hat in der Weltwoche die wichtigsten Zahlen der PK-Statistik 2024 zusammengefasst. Der erste Abschnitt seines Beitrags:

Die Schweizer Pensionskassenvermögen haben Ende 2024 mit 1222 Milliarden Franken einen neuen Rekordstand erreicht. Dieser Betrag der Bilanzsumme entsprach 148 Prozent des Schweizer BIP. Noch 2004 lag dieser Prozentsatz erst bei 96.

Die Anzahl der Pensionskassen ist weiter auf 1285 geschrumpft. Noch vor zwanzig Jahren gab es deren 2935. Seit 2004 hat die Anzahl der aktiven Versicherten um 49 Prozent oder 1,6 Millionen auf 4,79 Millionen zugenommen. Diesen standen 1,37 Millionen Rentenbezüger gegenüber. Auch deren Anzahl hat markant, um 56 Prozent oder 493.000, zugelegt.

Im Jahresmittel nahm die Zahl der Aktiven um 79.000, jene der Bezüger um 25.000 zu. 2024 stellten sich diese Zunahmen allerdings auf nur noch 52.000 zusätzliche Aktive, aber 31.000 Rentner kamen hinzu.

 [Weltwoche](#)

## ASSEKURANZ

# Vaudoise übernimmt Ecofin

1. Oktober 2025



Die Gruppe Vaudoise Versicherungen hat die Ecofin Investment Consulting AG, Zürich, erworben. Nach den Akquisitionen von Pittet Associés SA und Prevanto AG verstärkt die Vaudoise damit die Beratung für Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz. In der Medienmitteilung wird dazu ausgeführt:

Mit der Akquisition stärkt die Vaudoise ihre **Komplementärstrategie** ausserhalb des eigentlichen Versicherungsgeschäfts und unterstreicht ihr erklärtes Ziel, **Marktführerin** in der umfassenden Beratung von Vorsorgeeinrichtungen zu sein. Die Mitarbeitenden der Prevanto AG und der Ecofin Investment Consulting AG werden eng zusammenarbeiten. Die beiden Firmen sollen rasch integriert werden.

Für Kontinuität und institutionelle Verankerung sorgt **Alexandra Janssen**, heutige Verwaltungsrätin der Ecofin Investment Consulting AG, die auch im Verwaltungsrat der Prevanto AG Einsitz nehmen wird. Für Kontinuität stehen auch die leitenden Mitarbeiter und das Team der Ecofin Investment Consulting AG, die ihre Kunden unverändert betreuen.

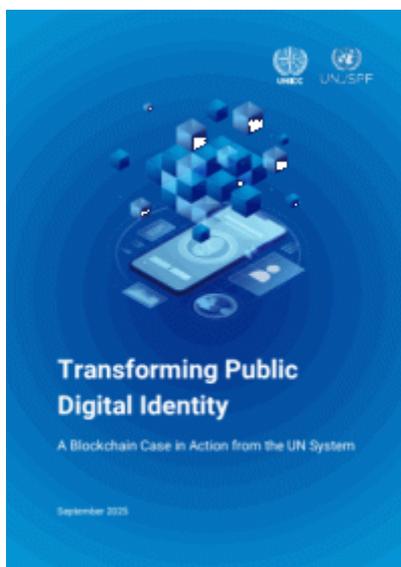
Darüber hinaus wird die Vaudoise ihre Zusammenarbeit mit der Ecofin-Gruppe vertiefen, um deren Expertise in **Digitalisierung und künstlicher Intelligenz** in die Dienstleistungen für institutionelle Anleger einzubringen.

**Stephan Wyss**, Gründungspartner von Prevanto, erläutert: «Ecofin Investment Consulting AG bietet Investment Consulting auf höchstem Niveau und verstärkt damit das bestehende Beratungsangebot von Prevanto für Vorsorgeeinrichtungen und Stiftungen signifikant. Damit positionieren wir uns als die Referenz für Lösungen komplexer Herausforderungen unserer Kundschaft.»

 [Mitteilung Vaudoise](#) / [tippinpoint](#)

## INTERNATIONAL

# UN-Pension benützt Block Chain zur Identifizierung



The United Nations Joint Staff Pension Fund (UNJSPF) and the United Nations International Computing Centre (UNICC) are proud to announce the release of their joint publication: *Transforming Public Digital Identity: A Blockchain Case in Action from the UN System*.

This white paper presents the successful implementation of the blockchain-powered Digital Certificate of Entitlement (DCE), UNJSPF's secure and inclusive digital identity solution that has revolutionized pension verification for over 70,000 UNJSPF beneficiaries across 190 countries.

Developed through a strategic partnership between UNJSPF and UNICC, the DCE leverages blockchain, biometrics, artificial intelligence, and geo-location

technologies to modernize the Fund's seven-decade-old paper-based verification process. The solution enhances security, efficiency, and fraud prevention, while aligning with the UN's broader digital transformation agenda.

The white paper outlines the technical architecture, governance framework, and measurable impact of the DCE solution, including a 40% reduction in paper-based processing, over 95% decrease in archiving expenditures, 76.5% reduction in overtime costs, and a 99.96% retention rate among digital users.

 [Mitteilung UNJSPF](#) /  [White Paper](#) / [Coincierge](#)

## Japan Government Pension Fund setzt auf Impact Investing

6. Oktober 2025



(Bloomberg) — A decision by Japan's \$1.8 trillion pension fund, the world's biggest, to consider a shift into impact investing has triggered a wider adjustment among the country's money managers.

The Government Pension Investment Fund opened the door to impact strategies in March and at least four other Japanese pension funds are updating or revising their investment policies, according to a review of the funds' investment policies. At the same time, there's evidence that asset managers pitching for pension mandates are now adjusting their approach to match growing demand for impact strategies.

The ripple effect through Japan's \$5 trillion money management industry is backed by the government, which has identified the strategy as a way to help address some of the country's real-world challenges. That's as policymakers in Japan face a rapidly aging society and one which ranked 118th last year in a gender-equality review of 146 countries.

GPIF President Kazuto Uchida has made clear he thinks that an investment approach targeting environmental and social goals “ultimately leads to” economic and capital markets growth.



## TERMINE

### Tagungen, Versammlungen, Konferenzen

#### OKTOBER

- 8. Oktober, Genf  
**Lusenti Partners**  
Performcer Conference. [Website](#)
- 23. Oktober, online  
**IZS**  
IZS-Input: Hedgefonds als Instrument für aktives Hedging. [Link](#)
- 23. / 29. Oktober 2025, Bern  
**Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)**  
BVG-Seminar, für Fachleute und weitere Interessierte, [Website](#)
- 21. Oktober, Zürich  
**Assurinvest**  
Herbsttagung. [Website](#)
- 23. Oktober, Bern  
**BBSA**  
BVG-Seminar 2025, [Website](#)
- 30. Oktober, online  
**IZS**  
IZS-Input: ESG-Kriterien in der Portfolioverwaltung (2). [Anmeldung](#)
- 31. Oktober, Bern  
**PK-Netz**  
PK-Netz Tagung. [Website](#)

### Aus- und Weiterbildung

#### OKTOBER

- 14. Oktober, Webinar  
**Mendo**  
Zertifikatslehrgang BVG-Unternehmensberatung. Sechs Webinare und digitaler Abschlusstest. [Link](#)
- 15. Oktober, Webinar  
**Mendo**  
Zertifikationslehrgang BVG-Versichertenberatung. Sechs Webinare und digitaler Abschlusstest. [Link](#)
- 29. Oktober  
**OST Ostschweizer Fachhochschule**  
Seminar Fokuswissen für PK-Stiftungsratsmitglieder: Risikomanagement und IKS. [Webseite](#)

- 30. Oktober, Zürich  
**vps.epas**  
Workshop für Präsidenten und Vizepräsidenten der PKs. [Website](#)

## NOVEMBER

- 3. November, St.Gallen  
**OST – Ostschweizer Fachhochschule**  
Seminar Fokuswissen für PK-Stiftungsratsmitglieder: Leistungsseite. [Webseite](#)
- 5. und 13. November, St.Gallen (2 Tage)  
**OST – Ostschweizer Fachhochschule**  
Seminar Kompaktwissen für PK-Stiftungsratsmitglieder. [Webseite](#)
- 11. November, Zürich  
**ASIP**  
Weiterbildung für die obersten Führungsorgane. [Website](#)
- 11. November, Bern  
**SKPE**  
Weiterbildungsveranstaltung.
- 17./14. November, Olten  
**Fachschule für Personalvorsorge**  
Ausbildung für Stiftungsräte und Vorsorgekommissionen. [Website](#)
- Ab 18. November, div. Standorte  
**vps.epas**  
Neues aus der Sozialversicherung. Mit Getrud Bollier. [Website](#)
- 18. November, St.Gallen  
**OST – Ostschweizer Fachhochschule**  
Seminar Fokuswissen für PK-Stiftungsratsmitglieder: Governance und Compliance. [Webseite](#)
- 19. November, St.Gallen  
**OST – Ostschweizer Fachhochschule**  
Seminar Fokuswissen für PK-Stiftungsratsmitglieder: Finanzanlagen. [Webseite](#)
- 18./27. November, Zürich / Basel  
**vps.epas**  
Sozialversicherungen 2026 mit Gertrud Bollier. [Website](#)
- 20. November, St.Gallen  
**OST – Ostschweizer Fachhochschule**  
Seminar Fokuswissen für PK-Stiftungsratsmitglieder: Künstliche Intelligenz. [Webseite](#)
- 25. November, St.Gallen (Nachmittag)  
**OST – Ostschweizer Fachhochschule**  
Seminar Fokuswissen für PK-Stiftungsratsmitglieder: Kryptowährungen. [Webseite](#)

[weitere Termine ....](#)

**Impressum**

**Herausgeber:** Vorsorgeforum - [www.vorsorgeforum.ch](http://www.vorsorgeforum.ch)

**Redaktion:** Peter Wirth, [E-Mail](mailto:info@vorsorgeforum.ch)

**Inserate:** Wir informieren Sie gerne über unsere Bedingungen.

**Abo:** Sie können diesen Newsletter unentgeltlich auf unserer [Website](http://www.vorsorgeforum.ch) abonnieren. Wenn Sie von der Mailing-List gestrichen werden wollen, so klicken Sie bitte auf den Link in der untersten Zeile dieser Seite.

Mitteilungen an die Redaktion unter [info@vorsorgeforum.ch](mailto:info@vorsorgeforum.ch).

Der Newsletter erscheint i.d.R. alle vierzehn Tage.

**Das Vorsorgeforum** wurde 1989 gegründet. Ihm gehören als Mitglieder an: private und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, Organisationen der Sozialpartner, der Schweizerische Pensionskassenverband, Pensionskassen-Experten, der Schweizerische Versicherungsverband, die Bankiervereinigung, Dienstleistungsunternehmen im Bereich berufliche Vorsorge und engagierte Private.